

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 110.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 17. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Amthliches.

Dankagung.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchstes Dekret vom 10. d. M. den bedürftigen Brandbeschädigten von Nagold eine Unterstützung von 1000 \mathcal{M} — eintausend Mark — zu bewilligen geruht, für welches huldreiche Geschenk den unterthänigsten Dank ausspricht

Nagold, 14. September 1887.

Kgl. Oberamt. Gütner.

Nagold.

Floßperre auf der Enz betreffend.

Durch Erlaß k. Kreisregierung vom 12. d. M. Ziff. 6637 ist dem Gesuche des l. Forstamts Altensteig um Anordnung einer weiteren Floßperre für die Enz einschließlich des Poppelbaches von dem sogenannten Kohnbachleuter auf der Markung Enzflösterle an aufwärts auf den Zeitraum vom 16. bis zum 30. September d. J. im Einverständnis mit der l. Ministerial-Abteilung für den Straßen- und Wasserbau ausnahmsweise unter der Einschränkung entsprochen worden, daß das Einbinden des Floßholzes innerhalb der gesperrten Strecke, den Kohnbachleuter ausgeschlossen, vom 16. d. Mts. an allgemein gestattet ist, was zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 15. September 1887.

K. Oberamt. Gütner.

Die K. Ortsschulinspektorate

werden an alsbaldige Einsendung der Provisoriatstabelle erinnert.

Nagold, 15. Sept. 1887.

K. Bezirksschulinspektorat. Schott.

Gefunden: Den 13. Sept. zu Heidenheim Privatier Heinrich Böcker, früher Papierfabrikant, Landtagsabgeordneter für Heidenheim von 1856—1861, 70 J. a.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 16. Sept. Wie uns soeben mitgeteilt wird, ist Gottlieb Walz von Walddorf beim Tannenzapfenbrechen vom Baume gefallen und hat hierbei neben einem Bruch der Hand auch noch innere bedenkliche Verletzungen davon getragen. Möchte dieser Unglücksfall doch zur Vorsicht für andere dienen.

§ Altensteig, 13. Sept. Der hiesige Lieberfranz gab vergangenen Sonntag nachmittag im Anker eine Gesangsunterhaltung zu Gunsten der ärmeren Abgebrannten Nagolds. Die Beteiligung war eine recht zahlreiche und wurden die vorgetragenen Lieder hft: mit Beifall aufgenommen. Nach der Sammlung der Beiträge konnte der Direktor des Lieberfranzes die erfreuliche Mitteilung machen, daß für die Abgebrannten die Summe von 28 \mathcal{M} 10 \mathcal{L} eingegangen seien. Möge diese kleine Beisteuer auf manche Wunde ein linderndes Tröpflein Del sein. — Morgenden Mittwoch nachmittag werden die bürgerlichen Kollegien und der Pfarrgemeinderat unsern neuernannten Stadtpfarrer in Nagold abholen.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Vernehmen nach soll die Ernennung des Finanzdirektors v. Moser als Nachfolger des jetzigen Staatsministers v. Schmid zum württemberg. Bevollmächtigten beim Bundesrat bevorstehen.

Stuttgart, 13. Sept. Heute vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr fand im Konzertsaal der Liederhalle die Eröffnung der 32. Wanderversammlung deutscher und österreichischer Biennenzüchter durch den Ehrenpräsidenten, Se. K. H. den Prinzen Wilhelm, statt. Se.

K. Hoh. eröffnete die sehr zahlreiche Versammlung mit einer Ansprache. Hierauf übernahm Hr. v. Neurath das Geschäftspräsidium und brachte ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit aus, das begeistert aufgenommen wurde. Der Präsident der Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft v. Werner begrüßte darauf im Namen der Regierung, Oberbürgermeister Hach im Namen der Stadt die Versammlung. Oberlehrer Maier, Vorstand des Württ. Vereins, wünschte der Versammlung den Fleiß der Bienen und ihre Einigkeit. Pfarrer Bastian-Weißenburg brachte Grüße aus dem Elsaß. Er schloß: „Die gut Württemberg allwege!“ und Se. Königl. Hoheit dankte ihm mit einem Händedruck. Lehrer Frei aus Nürnberg brachte Grüße aus Bayern. — Drauf trat die Versammlung in ihre Tagesordnung ein.

Stuttgart, 14. Sept. Die gestern eröffnete Ausstellung des Wandervereins deutscher und österreichisch-ungarischer Biennenzüchter bietet eine Fülle des Interessanten dar und hat sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Es herrschte nur eine Stimme der Anerkennung sowohl über das geschmackvolle Arrangement als über Wert und Bedeutung der ausgestellten Gegenstände. Eine besondere Anziehungskraft auf die Besucher üben die lebenden Bienenstöcke aus und mit großem Interesse sieht man sich das Innere der Bienenwohnungen an. Der Lederer'sche elektrische Schwarmmelder erregt sowohl die Aufmerksamkeit der Laien wie der Sachverständigen. Die Verhandlungen des Imker-Congresses beginnen morgen. Die Präsenzliste der Festteilnehmer hatte schon heute nachmittag die Ziffer 400 überschritten. Zu allgemeiner Freude ist auch der bekannte Dr. Dzierzon-Lowkowitz, welcher sich um die Biennenzucht so hervorragende Dienste erworben hat, heute nachmittag hier eingetroffen, ebenso der Präsident des Wandervereins deutscher und österreichisch-ungarischer Biennenzüchter, Vogel, Leemannshöfen (Hannover). Die Preisrichter dürften heute abend ihre Arbeit beendet haben.

Stuttgart, 14. Sept. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 64 gegen 19 Stimmen das Gesetz, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft, an. Dagegen stimmte die Volkspartei, darunter die Abgeordneten Probst, Schwarz und Härle. Mohl hat sein Mandat wegen Kränklichkeit niedergelegt.

* Stuttgart, 15. Sept. (Biennenzüchter-Kongress). Aus der Liste der prämierten Aussteller heben wir hervor: In der ersten Sektion: lebende Bienen, erhielt J. Göhner, Famulus, Nagold, einen 3. Preis 4 20 \mathcal{M} ; in der 3. Gruppe: Geräte, derselbe ein Diplom; in der 4. Abteilung: Produkte, eine bronzene Medaille: Joh. Mart. Schurer, Thalstingen, und Karl Kostenbader, Calw; Ehrendiplome: K. Seeger, Rohrdorf, Gottl. Raaf, Nagold.

Stuttgart, 15. Sept. Resthetiker Friedrich Theodor v. Bischof starb gestern Abend 7 Uhr im 81. Lebensjahre zu Gmunden (Oesterreich) nach kurzer Krankheit.

Stuttgart, 15. Sept. Das Gesetz, betr. den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft, wurde von der Kammer der Standesherrn einstimmig genehmigt. — Beide Kammern wurden darauf geschlossen.

Brandfälle: In Unterschneidheim 5 Häuser.

München, 15. Sept. Se. Kgl. Hoh. der Prinzregent hat heute den Landtag mit dem bei diesem Akt gebräuchlichen großen Zeremoniell eröffnet.

Frankfurt, 13. Sept. Von der deutschen Vereinsbank kommt die Mitteilung, daß ihr erster Kassier unter einer Pensionsverwendung von ca. 17000 \mathcal{M} kündigt geworden ist. Die

Verbindungsverhältnisse der Familie des Betreffenden stellen eine Wiedererstattung des entwendeten Betrags in Aussicht.

Reiningen, 14. Sept. An die Apotheker des Herzogtums hat die Staatsregierung eine Verordnung erlassen, welche verbietet, die Arzneien durch Verwendung von kostspieligen Gefäßen und Umhüllungen zu verteuern. Die Apotheker haben überall die einfachsten Arzneigefäße, Schachteln, Ditten etc. zu verwenden, besonders da, wo öffentliche Kassen, namentlich auch die Krankenkassen die Arzneien bezahlen.

Am 1. Oktober, also in 14 Tagen, tritt das neue Branntweinsteuergesetz in Kraft. Jeder Detailist darf an diesem Tage 120 Liter, jeder Privatmann 30 Liter, ohne Nachsteuer zu zahlen, besitzen. Alles Uebrige wird nachversteuert.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, nach welcher am 1. Oktober das Reichsbranntweinsteuergesetz auch für Baden in Kraft tritt.

Berlin, 13. Sept. An Windthorst ist aus Chicago, angeblich von 8000 deutschen Katholiken, ein Sympathie-Telegramm gesandt worden.

Berlin, 14. Sept. General v. D. Graf Werder ist an seinem 80. Geburtstag zu Gräffow bei Belgard (Pommern) gestorben. Mit ihm ist einer der berühmtesten Führer des Jahres 1870/71 dahingegangen. Er kommandierte das 14. Armeekorps, leitete nach der Schlacht von Borny die Belagerung von Straßburg, zog dann nach Einnahme der Festung anfangs Oktober über die Vogesen (Gefecht bei Roupatelize) in die Gegend der Franche Comté und Burgund, wo er die aus Mobilgarden und Franktireurs zusammengesetzte Armee der Generale Cambriels und Grämer und die von Garibaldi aus Italien herbeigeführten Freischaren zu bekämpfen hatte (Schlacht bei Reims, Gefechte bei Dijon) und hatte schließlich im Januar 1871 den Einfall der Bourbaischen Armee aufzuhalten. Noch heute sind in lebhafter Erinnerung die Tage vom 12.—15. Januar 1871, in denen General v. Werder die an Zahl weit überlegene französische Ostarmee an der Aisaine, bei Mompelgard und Belfort, blutig zurückschlug. Er wurde dafür von dem Kaiser mit der ehrenvollsten Anerkennung ausgezeichnet. Nachher beteiligte er sich an der Verfolgung der Franzosen, die Ende Januar mehr als 100000 Mann stark auf schwedisch Gebiet übertraten mußten. Das Generalstabswort schließt seinen Bericht über diese Schlacht mit den Worten: „45000 Mann mit 146 Geschützen hatten der dreifach überlegenen französischen Ostarmee gegenüber gestanden. Die Ausdauer der unter General Werder an der Aisaine vereinigten Truppen hatten alle Gefahr für die Belagerung von Belfort und die rückwärtigen Verbindungen der deutschen Armee beseitigt.“ Nach dem Frieden behielt der General noch 8 Jahre den Oberbefehl über das 14. (bad.) Armeekorps. Man erinnert sich, daß ihm bald nach dem Kriege ein kostbarer Ehrenbegehren überreicht wurde, für den auch aus Württemberg viele Beiträge geslossen sind.)

Berlin, 14. Sept. Die Reichspostverwaltung hat das Erscheinen neuer Formulare für Paketsendungen nach dem Auslande angekündigt. Diese Karten sind mit einem Vordruck für etwaige Angaben des Wertes und der Nachnahmezahlung versehen und gleichzeitig auf hellerem Kartonpapier als die bisherigen gedruckt, doch können die beiden letzteren aufgebraucht werden.

Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Nachricht, die Militärverwaltung würde eine Erhöhung einzelner Offiziersgehälter beantragen, für unwahrscheinlich.

Der chinesische Gesandtschaftssekretär King-in Tchai hat in Berlin sein eines Bein verloren; er wurde auf der Pferdebahn so böß überfahren, daß ihm das Bein abgenommen werden mußte.

Aus Zanzibar wird der Schles. Ztg. mitgeteilt, daß Dr. Karl Peters mit dem Sultan einen Vertrag vereinbart habe, nach welchem das Festland südlich von Mombassa bis zum 10. Grad südlicher Breite in den Besitz der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft übergeht.

Stettin, 13. Sept. Im Schloßhofe spielten gestern abend sämtliche Musikkorps des zweiten Armeekorps, über 800 Mann, den Zapfenstreich. Der Hof war bengalisch beleuchtet; Soldaten mit Mägenstafeln waren ringsherum aufgestellt. Mehrere Male erschien der Kaiser am Fenster und jedesmal

empfangen ihn donnernde Hochrufe. Zum Schluß stimmte die versammelte Menge die Kaiserhymne an.

Stettin, 13. Sept. Die Parade hat bei schönstem Wetter einen äußerst glänzenden Verlauf genommen. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, erschien in einem 4spännigen, die Kaiserin mit der Prinzessin Wilhelm in einem 6spännigen Wagen und wurden mit endlosem Jubel begrüßt. Bei der Fahrt der Fronte entlang hielt Prinz Wilhelm am rechten Flügel des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. und führte das Regiment bei dem Vorbeimarsch vor, desgleichen General Schachtmeier sein Regiment, die Vierunddreißiger Pommern, Graf Moltke das Colbergische Regiment, das auch General Graf Sinescu cotoyierte. Der Kaiser stand beim Vorbeimarsch der Truppen aufrecht im Wagen.

Stettin, 14. Sept. Der Kaiser gab wegen eingetretenen Regenwetters die Teilnahme an dem heutigen Feldmanöver auf, zu welchem Prinz Wilhelm und Graf Moltke hinausfahren.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am Sonntag zur Bewohnung der ungarischen Manöver in Töle Terebes angekommen. In Ehren des Geburtstages des Kaisers von Rußland fand große Hofafel statt; während derselben erhob sich der Kaiser und brachte einen Toast auf die Gesundheit des Czaren aus, worauf die Tafelmusik die russische Nationalhymne anstimmte.

10 und 15000 Soldaten schützen nicht vor einem Spitzhüben. Ein solcher hat bei dem österreichischen Manöver in Olmütz die Regimentssäule gestohlen.

Toblach, 15. Sept. Der deutsche Kronprinz ließ sich vorgestern von dem Pariser Zahnarzt Evans ein Zahngeschwür entfernen.

Frankreich.

Frankreich, das Millionen für höchst überflüssige militärische Komödien hinauszuwerfen hat, sieht sich dem „Journal des Debats“ zufolge schon wieder in die unabwiesbare Notwendigkeit verjagt, neue Schulden zu machen. Das genannte Organ erklärt, eine Anleihe von 6-700 Mill. Francs sei unbedingt nötig, und glaubt, Rouvier werde demnächst eine Vorlage wegen Aufnahme einer 3prozent. Anleihe in dem erwähnten Betrage einbringen.

Paris. Bei dem Ton der Bewunderung und des Triumphes, den die französische Presse seit dem ersten Tage der Probemobilmachung anzuschlagen für ihre Pflicht hielt, kann natürlich von einer sachgemäßen Beurteilung, geschweige denn von einem Tadel in gewissen Einzelheiten nicht die Rede sein. Einzelne Mißstände sind aber selbst in den triumphierendsten Berichten genügend „verraten“ worden, um auch das Ausland über sie zu unterrichten. So scheint man ziemlich einig darüber, daß die Verpflegung der Truppen nicht nur sehr mangelhaft gehandhabt wurde, sondern überhaupt auch ungenügend war. Bei der um Castelnaudary aufgeführten Schlacht erwiesen sich sowohl Fußvolk als Reiterei ungenügend, die Bewegungen wurden ungeschickt und zu langsam ausgeführt, die natürlichen Verhältnisse des Bodens nicht genügend ausgenutzt. Besonders aber blieb die Reiterei weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Man wird kaum fehl gehen, wenn man den Schluß zieht: „Das französische Heer ist um so weniger tüchtig, bewegungsfähig und schlagfertig, je mehr Einberufene es zählt.“ Früher zählte das Heer bei seinem Vollstand ein Fünftel oder Sechstel, unter Napoleon III. etwas über ein Viertel Einberufene, jetzt aber die Hälfte und mehr. Daher sind die Truppenkörper unbeholfener; weder Offiziere noch Soldaten finden sich schnell genug zurecht. Ueberdies hat seit der Umgestaltung des Heeres die Lust am Wehrdienst, der militärische Geist in Frankreich sehr abgenommen. Die Republik ist an sich untriegerischer als die monarchistische Staatsform. Die herrschenden Politiker betrachten und behandeln das Heer als ihr Werkzeug, gestehen ihm aber keine Stellung im Staat und Gesellschaft zu, wie es dieselbe unter dem Kaiserreich bejessen hat. Sie wollen ein großes Heer, einestheils, um durch allgemeine Dienstpflicht wenigstens auf einem Gebiete die den Franzosen über die Freiheit gehende Gleichheit durchzuführen, andererseits aber, um dem Gefühl des Machtbedürfnisses zu schmeicheln, die Hoffnung wachzuhalten, Frankreich wiederum zur ersten Macht in Europa zu erheben. Es liegt also ein tiefgehender Widerspruch zwischen der Aufgabe, welche man dem Heere

zuweist, und der Stellung im Staate, die man ihm zugestehet. Dieser Widerspruch bildet eine Gefahr für die Republik, wenigstens in ihrer jetzigen Gestalt. Es ist durch denselben ein guter Boden geschaffen für einen ehrgeizigen General, welcher an die Spitze des Staates kommen will, wie schon das Beispiel Boulanger's gezeigt hat. Das Heer ist in seiner jetzigen Beschaffenheit und Lage eher eine Bedrohung der Regierung als des Auslandes. Da indessen die Franzosen von ihm höchst befriedigt sind, so haben wir Deutsche keine Ursache, uns zu grämen.

Paris, 13. Sept. Dem „Journal des Debats“ wird aus Berlin gemeldet, Rußland sei durch die den Botschaftern gemachte kategorische Erklärung Rasnoff's verletzt. Oesterreich werde eine bewaffnete Intervention gegen den Koburger nie zugeben.

Paris, 15. Sept. Der Schluß der Mobilmachung wurde durch ein Festessen in Billefranche gefeiert, bei welchem General Bröart die erzielten Erfolge hervorhob und mit folgenden Worten schloß: „Wir sind bereit und warten.“ Gales, Bürgermeister von Billefranche, erwiderte hierauf: „Ich trinke auf das Wohl des französischen Heeres, die höchste Hoffnung des Vaterlandes, die uns die Revanche geben wird und muß. Zweifel bestehen nicht mehr; sie haben uns die Augen geöffnet. Wir wagten auf Revanche zu hoffen, jetzt erwarten wir sie mit Ungeduld.“

Italien.

In ganz Italien, besonders im Süden, herrscht kolossale Hitze. Seit 4 Monaten ist kein nennenswerter Regen gefallen. Die Landwirtschaft hat großen Nachteil dadurch.

Rußland.

Mit den letzten Auslassungen der Nordd. Allg. Ztg. über das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland ist man in Petersburg sehr einverstanden. Das „Petersb. Journal“ schreibt: „Daraus, daß bei einer so hervorragend wichtigen Frage, wie die bulgarische, sich Deutschland und Rußland in ihren Aktionen und in ihrem Urteil begegnen, folgt weder, daß die eine Macht die Unterstützung der anderen mit Mißtrauen ansieht, noch daß eine sich im Schlepptau der anderen befindet. Was würde aus dem Frieden der Welt werden, wenn das Mißtrauen das höchste und alleinige Gesetz jeder Politik wäre?“ Sehr schön gesprochen, nun aber auch darnach handeln.

Warschau, 14. Sept. In den letzten Tagen wurden hier 50 christliche und 25 israelitische Familien, alles deutsche Unterthanen, ausgewiesen. Es werden in nächster Zeit noch Massenausweisungen erwartet.

Türkei.

Der Sultan ist ein nobler Mann. Die ottomanische Bank hat die Auszahlung der Gehälter an die fremden Offiziere in türkischen Diensten und an die türkischen Botschafter eingestellt, weil die Porte ihre Steuergelder nicht abliefern konnte. Der Sultan verzichtete deshalb auf die Zivilliste für 1 1/2 Monate zu Gunsten der Staatskasse.

Bulgarien.

Fürst Ferdinand hat in Privatbriefen erklärt, daß er den Bulgaren sein Leben widmen wolle. An eine Abreise ist also nicht eher zu denken, als bis der Fürst sich gar nicht mehr in Sofia halten kann. Er versucht, so weit als möglich, den Wünschen der Großmächte zu entsprechen, und hat deshalb den Präseften Mantow aus Rußland zur Verantwortung nach Sofia berufen, weil gegen denselben von den Konjulin Beschwerden erhoben wurden. Mantow ist ein sehr energischer Beamter und vielleicht etwas zu scharf vorgegangen.

Sofia, 12. Sept. In der Kathedrale fand soeben eine von 1000 Personen besuchte Volksversammlung statt, in welcher Zacharia, Stojanow und Advokat Boltshew sprachen. Unter brausenden Hurrarufen nahm die Versammlung eine Resolution an, sie wolle Hab und Gut dem Fürsten opfern. Nach einer Ovation vor dem Palais zog eine Volksmenge nach dem Hause Karawelow's, welches gestürmt und gänzlich demoliert wurde. Die Polizei versuchte, die Menge zurückzudrängen; hierbei kam es zu blutigen Austritten und mehreren Verwundungen. Karawelow war vorher geflüchtet.

Asien.

Bitterböse Nachrichten kommen aus Afghanistan: Der Emir ist schwer krank, der Präsident Ebn Khan ist nun doch in Afghanistan eingedrungen und befindet sich nahe bei Herat. Infolge dessen ist

den Aufständischen der Mut bedeutend gewachsen. Bei Mafschäki fand ein hartnäckiger Kampf statt, wobei es 500 Tote und Verwundete gab. Beide Teile schreiben sich den Sieg zu.

Reichsgericht. Das bei manchen Schlächtern beliebte Verfahren, einem unansehnlichen, schlaffen Fleische durch Einblasen von Luft mit dem Munde das Aussehen eines straffen, kernigen Fleisches zu verschaffen, eine besonders bei Kalbfleisch angewendete Prozedur, ist jetzt vom Reichsgericht als ein Verstoß gegen § 367 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuches anerkannt worden.

Kleinere Mitteilungen.

Gerlingen, 13. Sept. Der verheiratete Georg Zimmermann von hier, welcher am letzten Sonntag sein 25jähriges Jubiläum als Arbeiter in dem Ledergeschäft der Firma Anke in Stuttgart beging, wurde an diesem Tage von seinen Prinzipalen nicht nur festlich bewirtet, sondern erhielt auch noch ein Geldgeschenk von 500 M., wodurch er mit seiner zahlreichen Familie hoch erfreut wurde.

Aus dem Oberamt Biberach, 10. Sept. (Kohheit). In Bronnen, Gmde. Ringschnait, hat der Dienstknecht des Zieglers Landthaler einem Pferd, welches ihm nicht nach Wunsch ging, eine eiserne Gabel derart in den Bauch gestochen, daß alldah die Gedärme heraushingen und das Pferd getötet werden mußte.

Einem neuern Scherz hat sich ein vermöglicher Sozialdemokrat in Bamberg geliebt. Derselbe beherbergte seine Einquartierung in einem mit hochroten Tapeten und hochroten Möbeln ausgestatteten Zimmer und ließ ihnen durch ein rothaariges Mädchen Krebsuppe, rohes Beefsteak mit Preiselbeeren, Roßbrat mit roten Rüben, rohen Schinken, Erdbeereis und Rotwein vorsehen. Die Servicetten waren rotgerändert und ein roter Rosenstrauch schmückte den rot gedeckten Tisch. Das rote Gericht hat den Gästen trefflich geschmeckt.

Halle, 8. Sept. In Weiersdorf bei Torgau wurde gestern der seltsame Bahnwärter B. verhaftet, da er verdächtig ist, seine Ehefrau vor sieben Jahren ermordet und im Keller vergraben zu haben. In dem betreffenden Keller wurden die Oheringe und das seiner Zeit von der Frau getragene Kleid in gutem Zustande vorgefunden, während von der Leiche nur noch Knochenreste vorhanden waren. Die Frau war seiner Zeit spurlos verschwunden.

Hohenwart, 10. Sept. In der Nacht vom 8. auf 9. Sept. L. J. brannte in Schenktau eine dem Grafen Töring gehörige Scheune ab. In derselben befand sich das Verpflegungsmagazin der 1. Brigade und sind über 600 Ztr. Haber und 5000 Loth Brot zu Grunde gegangen. Die in der Scheune einquartierten 63 Mann konnten nur das nackte Leben retten, denn es verbrannten ihre Uniformen, Tornister und Gewehre. Leiber wurden auch drei Mann so verletzt, daß sie in das Spital nach Pfaffenhofen verbracht werden mußten.

Bahnstannig. In Frankfurt a. M. ist eine Frau, welche bei dem geflüchteten Bankier Heinrich Friedr. Dan Schwanh ihr Vermögen, etwa 40000 M. deponiert hatte, das nun verloren ist, wahnsinnig geworden. Ist das auch ein Fortschritt? Bisher gingen meist Kassierer und Buchhalter ihren Prinzipalen durch, seit kurzem kommen ihnen die Chefs zuvor und gehen ihren Gläubigern durch. Die allerneuesten Beispiele sind Wera, Frankfurt und Wien.

Friedensspeise. Dieser Tage erhielt Fürst Bismarck von einer nordamerikanischen Bekehrerin als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um die Erhaltung des Weltfriedens eine echte Friedensspeise, die aus dem Reste eines indianischen Hauptlings stammt, verehrt.

Wiß der Sultan schlanker werden? oder sollens seine Frauen werden? Dr. Schwening ist nach Konstantinopel gereist, um ihm Rat und Hilfe zu leisten.

Nach einer Meldung der Times aus Amerika ist in Reedmere, in der Nähe von Nashville, eine Kirche während des Gottesdienstes eingestürzt; 70 Personen wurden verletzt, jedoch nur eine tödlich.

Handel & Verkehr.

Tübingen, 14. Sept. (Hopsen). Die Preise haben steigende Tendenz. Die hiesige Stadtgemeinde hat gestern 6 Ztr. à 85 M. verkauft.

Stuttgart, 15. Sept. (Kartoffeln, Kraut- und Obstmarkt). 800 Ztr. Kartoffeln, 3 M 30 - 3 M 80 - pr. Ztr. - 4000 Stüd. Kraut, 18-22 M pr. 100 Stüd. - 100 Ztr. württembergisches Rostobst, 7 M - 7 M 20 - pr. Ztr.; 200 Ztr. österreichisches, 7 M pr. Ztr.

Kirchentellinsfurt, 14. Sept. (Hopsen). Gestern wurden mehrere Ztr. Hopsen zum Preise von 82-85 M. per Ztr. verkauft.

Konkurrenzöffnungen. Karl Gottlob Wurm, Kolgerber in Nürtingen.

Winter-Wurkin für Herren & Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Wurkin-Fabrik-Depot. Muster-Collectionen bereitwillig franco.

(Wozu das Unterhaltungsblatt N 42 und eine Beilage, betr. Abonnements-Einladung auf die Württembergische Landeszeitung)

Verantwortlicher Redakteur: Hermann W. in Stuttgart. - Druck des Verlags, des W. u. G. in Stuttgart. - Druck des Verlags, des W. u. G. in Stuttgart.



Altensteig Stadt.
Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,



auf hiesigem Rath-
haus aus Stadt-
wald Priemen
Abteilung 4, 12, 18, 26 und 27:
1 Buche mit 0,40 Fm.,
6 Km. buchene Prügel,
1 birken Anbruch,
180 tann. Prügel,
181 Anbruch.
Den 15. September 1887.
Stadtschultheißenamt.
Weller.

Berneck.

**Güter-
Verpachtung.**

Am Mittwoch den 21. September,
nachmittags 2 Uhr,
werden die Freiherlich v. Sültingen's-
chen Acker und Wiesen im Gasthaus
z. Mühle in Berneck wieder verpachtet
werden.

Wildberg.

Zwangs-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Sept., vorm.
von 8 1/2 Uhr an, wird im Wege der
Zwangsvollstreckung auf dem Rathhaus ge-
gen bare Bezahlung zum Verkauf kommen:
eine große Partie Schreibmaterialien
und Kurzwaren, sowie eine Partie sei-
dener und wollener Tüchle u. Shawle,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Gerichtsvollz. Reichert.

Nagold.

Feuerwehr.

Die Nagolder Feuerwehr
beteiligt sich an der am Sonn-
tag den 25. d. M. in **Bon-
dorf** N. Herrenberg statt-
findenden Jubiläumfeier und wird hie-
mit zu zahlreicher Beteiligung ingela-
den. Anmeldungen nimmt entgegen u.
erteilt nähere Auskunft bis Montag den
19. d. M. abends.

der Adjutant
Heinrich Gauß.

Nagold.

Dankagung.

Von den Herren Apotheker
Deisinger und Zuckerwa-
renfabrikant Louis Sautter
wurden der Privatkasse der
hiesigen freiwilligen Feuerwehr je 30 M. zu
gemeinnütziger Verwendung übergeben
und dabei der Dank für die in Gefahr
gewährte Unterstützung aus Anlaß des
unlängst stattgehabten Brandes ausge-
sprochen.

Von Seiten der Feuerwehr spricht
hiefür den besten Dank aus
Den 16. Sept. 1887.

der Kommandant
Chr. Schuster.

Nagold.

Mein Lager in verschiedenen Sorten

Bettfedern

sowie schönen neuen
fertigen Betten
empfehle fortwährend in reiner guter
Ware schon von 50 Mark an.
Chr. Walz, Zeuglesweber.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

**Marktanzeige mit Schäferlauf
& Marktstände-Verpachtung.**



Am Mittwoch den 21. d. M. wird der Vieh- und
Krämer-Markt dahier abgehalten und damit der
Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht,
wofür Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch
freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor
persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.
Die Verpachtung der Krämerstände wird am

Dienstag den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr.

sowie alle übrigen Standplätze am Mittwoch den 21. d. M., als am Markt-
tage, morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Wildberg, den 10. September 1887.

Stadtpfleger. Geiger.

Nagold.

Regenmäntel

für die Herbst-Saison empfehle das neueste in Regenmänteln
zu äusserst billigen Preisen. Gegen bar 5%.

Achtungsvoll

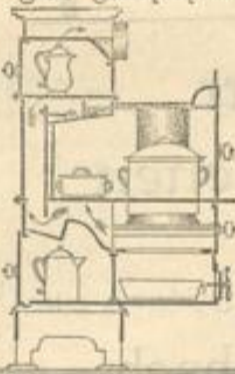
Marie Martin, Putzgeschäft.

Anfertigung nach
Mss. Stoffe können
nach Muster gewählt
werden.

Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.
für jeden Kamin passend.

Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



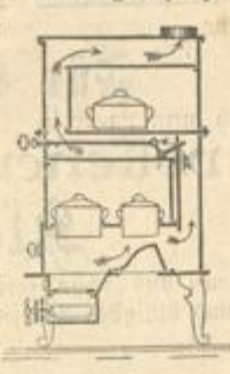
Reichs-Ofen. außen heiz- u.
kochbar, auch innen kochbar.

Patent-Hopewell-Ofen,
innen heizbar.

**Heilbronner Hopewell-
Ofen,** innen heizbar.

Platten-Schiff-Ofen, mit
und ohne Trockenraum, außen
heiz- u. kochbar, auch innen kochbar.

**Württembergischer Platten-
Ofen,** außen heiz- u. kochbar,
auch innen kochbar.



**Heilbronner Hopewell-
Ofen.** für Holz-, Coaks-
und Steinkohlenbrand.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kamineinrichtung und
möglichster Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.
Garantie für Zug und Kamineinrichtung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Wildberg.

Fas-Verkauf.

Unterzeichneter
verkauft am Schä-
fermarkt eine Partie
neue Fässer von
verschiedener Größe zu den billigsten
Preisen.

Krichbaum, Küfer.

Nagold.

**Strumpfs-, Mittel-
& Perlwolle**

empfehle billigt

Chr. Sacher.

Wenden.

500 Mark

Privatgeld hat auszuliefern
Christian Schhardt.

Nagold.

1 schönen irdenen

Ofen

mit Kamineinrichtung, außen heiz-
bar, hat billig zu verkaufen
Jakob Weber, Messerschmied,
wohnhaft bei Karoline Gauß
neben der Apotheke.

Nagold.

**1 Egge und 1
Walzengestell**

hat zu verkaufen
Gottlob Schuble, Wagner.

Nagold.

**Münchener
Bierhese**

ist wieder billigt zu haben bei
Christian Stottele.

Nagold.
Nene holländ.

Heringe

pur Milchner

empfehle sehr billig

Carl Rapp.

Avis für Damen!

Äusserst solide Corsets
mit Pferdehaar-Einlage,

können nie brechen, drücken nicht, ha-
ben dennoch festen Halt und können,
ohne sie zu zertrennen, leicht gewo-
schen werden. In 4 R. Staaten
patentiert. Vorrätig in Nagold
bei Wilh. Hettler.

Nagold.

Ein wohlgezogener kräftiger Bursche,
der als

**Bierbrauer-
Lehrling**

einzutreten wünscht, findet sofort eine
Stelle bei

Waldhornwirt Stähle.

Nagold.

**Bierbrauerlehrlings-
Gesuch.**

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat,
die Brauerei zu erlernen, kann eintre-
ten bei

Kronenwirt Mayer.

Nagold.

Zur Anshilfe bis Martini wird ein
solides

Mädchen,

das etwas kochen kann, gesucht.
Näheres in der

Redaktion d. Bl.



Thurmelin!

Absolut unübertroffener weltberühm-
ter Insektentot. Ohne Gift für
Menschen u. Haustiere! Ausschließ-
lich präpariert von A. Thurmayer,
Stuttgart. Wer Schwaben, Russen,
Wanzen, Motten, Flöhe, Kopf- u.
Blattläuse, Raupen, Spinnen, Flie-
gen vernichten und kein Geld gegen
dieses Ungeziefer nicht umsonst aus-
geben will, kaufe nur Thurmelin.
Das Thurmelin, ein staubfeines Pul-
ver von wunderbarer Wirkung, ist
nur in versiegelten, mit meiner Firma
„A. Thurmayer, Stuttgart“ versehenen
Flacon à 30 S., 60 S. u. 1 M.,
Spritzen hierzu à 50 S. zu haben.
Genauere Gebrauchsanweisung enthält
jedes Flacon. Niederlagen v. Thur-
melin befinden sich in den sämtlichen
64 Oberamtsstädten des Königreichs
Württemberg. In Nagold bei
Hch. Lang, Conditior.

Nagold.
Hochfeine
Eiernudeln & Eiergerste
empfehlen zu gütiger Abnahme sehr billig
Heh. Lang,
Conditor.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Nachdem es mir gestattet wurde, in dem Mechaniker Hermann'schen Hause an der Hailerbacher Straße eine Schmiedewerkstätte einzurichten, bitte ich das verehrte Publikum und besonders meine werthen Kunden, auch auf diesem Plage mir ihr seither geschenktes Vertrauen gütigst zuzuwenden zu wollen, indem ich pünktliche und schnelle Bedienung zusichere.

Finkenbeiner, Schmied.
Nagold.
Bestellungen auf saure
Wrostäpfel
(steirische) und harte
Wrostbirnen
(französische)
nimmt von jetzt ab entgegen
Stephan Schaible.

Nagold.
 **1000 Mk.**
sind gegen gesetzliche Sicherheit auf längere Zeit auszuleihen; zu erfragen bei
Hrn. Immanuel Holzäpfel.

Nagold.
Vogelfutter gemischt,
sowie einzelne Sorten
billigt bei
Carl Rapp.

Muster von
Torfstreu
sind zu entnehmen und werden Bestellungen hierauf angenommen
Apotheke in Wildberg.

Kranken,
besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmliden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzerkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. leiden, ist das
Schriftchen:
Behandlung und Heilung
von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von Ludw. Wagg, Buchhändler in Konstanz.

Nagold.
Wein mit allen Neuheiten versehenes Lager in
Kleiderstoffen aller Art,
als
wollene einfarbige und gefammte Tricots, Cachemires, Foulés, Crêpes, Beiges, Damentücher, Lames etc.

für Herbst- und Winterkleider empfehle ich bei großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
Gleichzeitig mache ich auf eine Partie
wollene & halbwollene
Kleiderstoffe & Kleiderstoffreste
aufmerksam, welche ich um darin rasch zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe.
Wilh. Hettler.

Egenhausen.
Halbwollene Buxkins, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,
sowie das wegen seiner Dauerhaftigkeit so beliebte
englische Leder
empfehlen in schöner Auswahl
J. Kallenbach.

Wildberg.
Der Unterzeichnete ist vom 17. bis 19. ds. Mts. von hier abwesend.
Dr. Römer.

Egenhausen.
Für Herbst und Winter
habe ich mein Lager in
wollenen & halbwollenen
Kleider-Stoffen
wieder neu und schön sortiert und empfehle solches unter Zusicherung guter Ware und billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.
J. Kaltenbach.

Nagold.
Trauer-Anzeige.

Unsere Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit tiefbetrübt die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, für die Ihrigen so treu besorgte Mutter und Schwiegermutter
Marie Köhler, geb. Merz,
Bierbrauers Witwe,
heute im 72. Lebensjahr sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittend, wolle dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegengenommen werden.
Beerdigung Samstag den 17. September, nachmittags 2 Uhr.
Den 15. September 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Der Sohn: Frh. Köhler mit Frau Mina, geb. Binder;
die Schwiegeröhne: Frh. Dürr m. Frau Marie, Pforsheim,
Frh. Bertsch mit Frau Pauline, Nagold.

Karl Baumann
Karoline Fischer
Verlobte.
Nagold. Herrenberg.
Im September 1887.

Nagold.
Die beste unübertroffene
Kunsthefe
von G. Sinner in Grünwinkel bringt in empfehlende Erinnerung die Niederlage von
Kath. Bentler,
jetzt wohnhaft i. Gerber Güter'schen Hause. Auch ist jeden Tag frische
Münchener Bierhefe
zu haben bei
Obiager.

Nagold.
Ganz reinen ächten
Weinessig
empfehlen billigt
Heh. Lang,
Conditor.

Nagold.
Neue Erbsen & Linsen
garantiert gut kochend
empfehlen sehr billig
Carl Rapp.

Altensteig.
Rattensänger-Verkauf.
 4 sechs Wochen alte Rattensänger, Rüden, extra gute Rasse, per Stück 6 Mark verkauft
Johs. Zoller.

Sprechsaal.
Wie verlautet, sollen bei den eingegangenen Beiträgen für die Brandbeschädigten vor allem die Unversicherten hiebei berücksichtigt werden. So gern man solchen die Unterstützung gönnen mag, so ist doch dabei nicht außer Auge zu lassen, daß dadurch die Sorglosigkeit, der Leichtsinns, Eigennutz, der Mangel an Gemeinfinns, der Geiz prämiert würde, was gewiß nicht im Sinne der ehlen Geber liegt, und zu fatalen Konsequenzen führen würde. Es sollte daher das Komité, welchem die Verteilung der Gaben obliegt, genau erwägen, wie und an wen die Gaben zu verteilen sind und nicht den Grundsatz festhalten: Ist's er nicht würdig, so ist's er doch bedürftig; denn viele der versicherten Abgebrannten haben oft mehr verloren als die unversicherten.
Eine Stimme aus der Bürgerchaft.

Gestorben:
Den 15. Sept.: Marie Magdalene, Ehefrau des verst. Ludwig Friedrich Köhler, Bierbrauer, 71 Jahr 7 W. alt; Beerdigung den 17. Sept., nachmittags 2 Uhr.

Nürnberger Kunstfärberei, chem. Wäscherei etc. von L. Arnold
Annahme für Nagold bei Fr. Käthen Martin.